

Warum es in Österreich ein höheres Arbeitslosengeld braucht



Beitrag im Rahmen der Veranstaltung der Arbeiterkammer Oberösterreich: Was braucht es für eine menschenwürdige Reform der Arbeitslosenversicherung?

Irina Vana, Mitinitiatorin des laufenden Volksbegehrens Arbeitslosengeld Rauf

www.arbeitslosengeld-rauf.at

Forderungen



- **Dauerhafte Erhöhung** des Arbeitslosengeldes auf mind. 70% Nettoersatzrate
- Entsprechende Anpassung der **Notstandshilfe**
- Entschärfung der **Zumutbarkeitsbestimmungen**

Derzeitige Situation



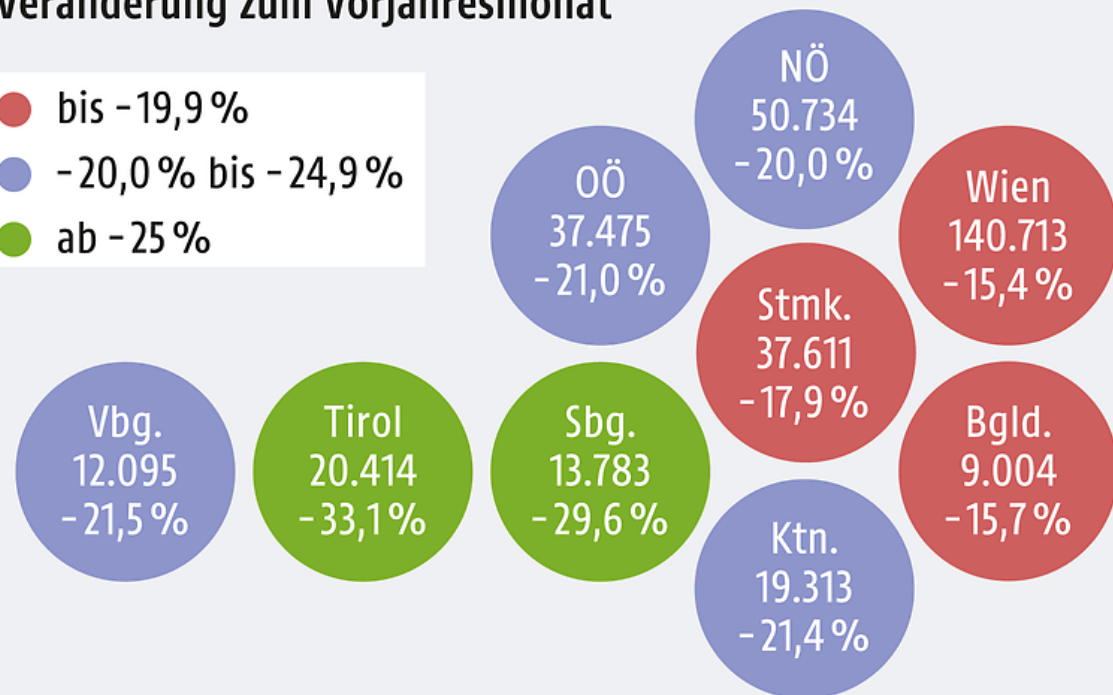
Arbeitslose in den Bundesländern

Oktober 2021, inklusive Schulungsteilnehmern,
Veränderung zum Vorjahresmonat

● bis -19,9 %

● -20,0 % bis -24,9 %

● ab -25 %



Trotz eines Rückgangs der Arbeitslosigkeit sind weiterhin rund 341.142 Menschen ohne Arbeit

Insbesondere Langzeitarbeitslosigkeit verfestigt sich: 114.640 Personen

504.337 Personen sind weiterhin in Kurzarbeit
Zahl der Menschen, die als „stille Reserve“ gelten von 2019-2020 um 4% gestiegen

Ein Rückgang der Arbeitslosigkeit macht die Forderung nach einem existenzsichernden Arbeitslosengeld nicht obsolet!

Armut und Existenzangst bekämpfen



- Menschen mit geringem Einkommen sind häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen
- Jede*r zweite Arbeitslose ist armutsgefährdet (<1350 Euro im Monat in einem 1-Personen-Haushalt)
- Rund 13 Prozent der Arbeitslosen beziehen Ausgleichszahlungen aufgrund des geringen Arbeitslosengeldes

Finanzielle Deprivation trifft Arbeitslose 3,5x häufiger:

- 75 % können sich keine unerwarteten Ausgaben von 1.290 Euro finanzieren
- 40 % können sich keine neue Kleidung kaufen
- 21% können die Wohnung nicht adäquat warm halten
- 18% wissen nicht, ob sie in den nächsten 6 Monaten die Miete zahlen können

Degression trifft vulnerabler Gruppen



- Frauen, ältere Arbeitslose, Jugendliche, Arbeitslose mit maximal Lehrabschluss, Menschen, die bereits länger arbeitslos sind, werden seltener zu Vorstellungsgesprächen eingeladen und sind auch länger arbeitslos
- **Ein Absenken des Arbeitslosengeldes mit der Dauer der Arbeitslosigkeit führt nicht zu rascherer Beschäftigungsannahme, sondern präkarisiert vulnerable Gruppen**

Positive Effekte auf das Lohnniveau



- Hohe Arbeitslosigkeit schwächte die Verhandlungsposition der Arbeitnehmer*innen
- Die Arbeitslosenversicherung sichert gegen das wirtschaftliche Risiko des Arbeitsplatzverlustes ab
- Ein höheres Arbeitslosengeld beeinflusst die Lohnbildung positiv, weil es den mittleren Lebensstandard mitdefiniert, der in kollektiven Lohnverhandlungen mindestens erreicht werden muss.

Positive Effekte für den Arbeitsmarkt und wirtschaftliche Effekte



- Aus wirtschaftspolitischer Sicht hat der Erhalt des Lebensstandards positive Effekte auf die Kaufkraft und damit auf den Arbeitsmarkt
- Höheres Arbeitslosengeld trägt damit potentiell auch zum Erhalt und der Schaffung von Arbeitsplätzen bei

Fahrplan des Volksbegehrens



- Bisher haben rund **18.000 Menschen** das Volksbegehren unterschrieben
- Beschluss der Vollversammlung der AK-Vorarlberg das Volksbegehren zu unterstützen und breite Unterstützung anderer AK's
- Unterstützung auch aus anderen relevanten Teilen der Gesellschaft
- **Beantragung der Eintragungswoche Mitte Jänner:** bis dahin kann das Volksbegehren in jedem Gemeindeamt und online mittels Bürger*innenkarte unterschrieben werden
- Eintragungswoche hoffentlich im Frühjahr